

dazu bei, daß in den Mitgliederversammlungen immer mehr Genossen sprechen.

Auf Kritiken und Anfragen zur Planerfüllung gibt der Genosse Betriebsdirektor oder ein anderer leitender Genosse der Mitgliederversammlung sofort Antwort. Dadurch kommt es erst gar nicht zu der Meinung: „Es hat keinen Sinn, etwas zu sagen, weil sich sowieso nichts verändert.“ Die Parteiorganisation fördert so als gesamtes Kollektiv die Parteierziehung der leitenden Genossen. Trotz dieser Praktiken übersehen wir nicht, daß in der Diskussion höchstens etwa 8 bis 10 Genossen zu Wort kommen.

Wir versuchen deshalb bei geeigneten Themen auch andere Methoden. So bemühen wir uns zum Beispiel in Aussprachegruppen die Mitgliederversammlung differenziert weiter auszuwerten, um die Meinung vieler Genossen zu bestimmten Problemen zu erfahren. Das führte dazu, daß zum Politbürobeschuß über Agitation und Propaganda und zur 8. Tagung des ZK über 50 Genossen zu diesen Dokumenten und den Schlußfolgerungen der Parteileitung sprachen, die wir in der vorhergehenden Mitgliederversammlung erläutert hatten. Wir waren dadurch in der Lage, diese Gedanken in die Beschlüsse für die folgende Parteiversammlung einzuarbeiten. Das ersetzt nicht die Arbeit der Parteigruppen. Wir bemühen uns nur, den theoretischen Gehalt und die Bedeutung der Tagungen des ZK wirksamer zu klären und schneller in die praktische Tätigkeit jedes Genossen einfließen zu lassen.

## Helmut Ziegner, Abteilungsleiter in der Kreisleitung der SED Marienberg

### Tag des Agitators belebt die Diskussion

Monatlich eine Agitatorenschulung, den Tag des Agitators durchzuführen, das ist eine der Schlußfolgerungen, die das Sekretariat der Kreisleitung Marienberg aus dem Beschluß des Politbüros vom 7. November 1972 zog. An jedem 2. Mittwoch eines Monats treffen sich nunmehr rund 35 Genossinnen und Genossen in der Bildungsstätte der Kreisleitung. Die Grundorganisationen der Industrie, des Bauwesens, der Land- und Forstwirtschaft und der staatlichen Organe delegieren dazu je einen Agitator, der die Anleitung wiederum in seiner Parteiorganisation auswertet.

Das Sekretariat der Kreisleitung legt in jedem Monat fest, welche Thematik am Tag des Agitators behandelt wird. Dem liegen die Beschlüsse der Partei, die spezifischen Aufgaben des Kreises und auch die Auswertung der Mitgliederversammlungen und des Parteilehrjahres zugrunde. So erhalten die Agitatoren u. a. auf Fragen, die in den Mitgliederversammlungen aufgetreten sind, ausführliche Antworten.

Im Februar zum Beispiel erläuterte ein Sekretär der Kreisleitung den Agitatoren einige Fragen der Außenpolitik der Partei. Die Thematik einer anderen Anleitung befaßte sich mit der Steigerung der Arbeitsproduktivität.

## INFORMATION

### Wort gehalten

Nebstehendes Foto zeigt Teilnehmer einer erweiterten Ortsleitungssitzung in Wildau, auf der Genossen aus Betriebsparteorganisationen mit der politisch-ideologischen Situation und den volkswirtschaftlichen Aufgaben der Gemeinde vertraut gemacht wurden. Werden diese

mit Hilfe aller Genossen gut gelöst, dann trägt das dazu bei, die Lebensfreude, damit auch die Arbeitsfreude der Werktätigen zu erhöhen. Somit wirken verbesserte Lebensbedingungen gleichzeitig produktivitätssteigernd auf die Betriebe zurück. Erkannt haben das wohl die BPO. Doch sie nehmen noch nicht alle gleichermaßen genügend Einfluß auf die aktive Mitarbeit ihrer Genossen im Wohngebiet. Am vorbildlichsten setzte sich bisher die Grundorganisation des VEB

Kraftverkehr ein. Der Betrieb konnte als bester Kombinatsteil ausgezeichnet werden. Das dankt er sowohl seinen guten volkswirtschaftlichen Ergebnissen als auch der Mitarbeit der Genossen in ihren Wohnorten, so auch in Wildau, wo sie unter anderem viele freiwillige Arbeitsstunden im „Mach mit!“-Wettbewerb leisteten.

Die Grundorganisation dieses Betriebes war eine der ersten, die ihre bei dieser Zusammen-